

Hier schlägt das Pferde-Herz

Bult-Trainer Moser schwört seit Jahren auf Frequenz-Messung. Galopp ist „Hochleistungssport“.

VON SIMON LANGE

LANGENHAGEN. Routiniert kümmert sich Reiterin Jana Haase im Stall um Hengst Anno Mio: Decke auf den Rücken, Sattel drauf, Gurt um den Bauch. Bevor sie ihn schließt, schiebt sie noch auf der linken Herzseite einen kleinen Gürtel dazwischen. Darin versteckt: ein Herzfrequenz-Messgerät. Anno Mio bekommt davon nichts mit. Braucht er auch nicht.

Haase steigt auf, Trainingsritt auf der Bult. Am Sonntag soll der Dreijährige Anno Mio im ersten Rennen des Tages an den Start gehen. Es ist erst sein zweiter Lebensstart. Bevor sie losreitet, steckt ihr Trainer Dominik Moser noch einen Mini-Computer, der die Daten erfasst, zu. Nach dem Aufwärmprogramm steuern Anno Mio und Haase mit dem gesamten Trainings-Lot die Sandbahn innerhalb des Geläufs an. „Eine Runde“, ordnet Moser an. Das Gespann fängt locker an, steigert das Tempo. „Alles gut?“ fragt Moser hinterher. Kopfnicken.

Haase gibt den Mini-Computer aus ihrer Tasche an Moser zurück, der speist die Daten in den Laptop und wertet sie aus. Spitzengeschwindigkeit 49,48 km/h, Herzfrequenz: 88 Schläge pro Minute im Schnitt. Höchstwert 206. „Alles top und im grünen Bereich“, sagt Moser, der seit zehn Jahren auf die technische Unterstützung im Training schwört.

„Wir betreiben hier schließlich Hochleistungssport, oft geht es um Bruchteile von Sekunden“, erklärt er. Die technische Beobachtung macht die Pferde zwar nicht schneller, aber sie hilft zu sehen, wie die sensiblen Galopper ticken. Dabei steht die Gesundheit und das Wohlbefinden der Pferde an erster Stelle. Bei allen seiner aktuell 34 Galopper im Stall, besonders aber bei den jungen Vier-



BEI DER ARBEIT: Jana Haase fliegt mit Hengst Anno Mio über die Sandbahn auf der Bult. In der Tasche hat sie den Mini-Computer für die Daten-Erfassung. *Fotos: Petrow*

beinern, achtet Moser auf behutsamen Aufbau. „Wir dürfen sie nicht überfordern.“ Die Daten dienen vor allem der Prophylaxe. Im Computer ist alles gespeichert. Moser würde sofort merken, wenn etwas nicht stimmt mit dem Pferd.

Sein Arbeitgeber, Bultchef und Vollblut-Züchter Gregor Baum, „ist unglaublich offen, wenn es um die Gesunderhaltung der Pferde geht. Da ist er der erste, der Ja sagt“, betont Moser. Im Baums Stall auf der

Bult gibt es sogar ein Rotlicht-Solarium, auch einen speziellen elektrischen Massagestab gegen Muskelverspannungen. „Wir übernehmen viel aus der Human-Medizin-Wissenschaft“, sagt Moser und lacht: „Im Humansport wird mit den wissenschaftlichen Büchern ordentlich Geld verdient.“ Er wende das Wissen gerne an. Im Pferdesport Bücher zu schreiben, sei nicht so erträglich. Mit Siegen gibt es dort mehr Geld zu verdienen ...



VORBEREITUNG: Reiterin Jana Haase spannt den Herzfrequenzgürtel mit ein.



NACHBEREITUNG: Trainer Dominik Moser überprüft die Daten im Computer.

Renntag der Landwirtschaft mit viel Programm

LANGENHAGEN. Auf der Neuen Bult steht am Sonntag der Renntag der Landwirtschaft an. Die Tore zur Galopprennbahn in Langenhagen an der Theodor-Heuss-Straße öffnen sich

um 12.30 Uhr. Das erste Rennen startet um 13.30 Uhr, das letzte gegen 18.15 Uhr.

Zwei hoch dotierte Prüfungen stehen heraus. Der „Große Preis der Metallbau Burckhardt GmbH“, ein

internationales Listenrennen für Stuten über 1600 Meter, ist mit 25.000 Euro dotiert. Beim BBAG-Auktionsrennen über 1750 Meter werden 52.000 Euro Preisgeld ausgeschüttet.

Zu den Wiesen des Rennbahngeländes lockt ein Bauernmarkt mit 40 Ständen. In der Strohharena finden viele Shows statt. Und wie immer ist auch ein großes Kinderland aufgebaut. *sl*